

„Rote Teufel“ können doch noch siegen

Auswärts ist das Team der Lebenshilfe Delmenhorst eine Macht

Von unserem Redaktionsmitglied
Malte Bürger

DELMENHORST. Böse Zungen würden von einem Heimkomplex sprechen, Optimisten erkennen eine klare Auswärtsstärke. Die Fußballmannschaft der Lebenshilfe Delmenhorst, die „Roten Teufel“, hat in der niedersächsischen Liga für Menschen mit geistiger Behinderung für den zweiten Saisonsieg gesorgt. Mit 6:2 (2:2) triumpierte das Team beim Andreaswerk Vechta.

Zuletzt hatten die Delmenhorster gleich zwei Niederlagen gegen OBW Emden und das Sozialwerk Wesermarsch einstecken müssen – ausgerechnet auf eigenem Platz. Diese Scharte wollten sie nun auswetzen, was ihnen dank eines blendend aufgelegten Norman Mischke auch gelang. Der Angreifer steuerte gleich fünf Treffer zum Erfolg bei.

Doch vor der Halbzeit taten sich die „Roten Teufel“ noch schwer. Ein Doppelpack von Mischke hatte sie schnell in Führung gebracht, aber die Gastgeber fanden zurück ins Spiel und trafen ebenfalls doppelt. So

war die Führung dahin und es ging mit einem 2:2 ging in die Kabine.

„Ich musste meinen Spielern den Kopf waschen“, schildert Trainerin Jutta Lobenstein die Ereignisse in der Halbzeitpause. „Dann sind sie wieder aufgewacht.“ Mit engagiertem Offensivfußball überrumpelten sie die Platzherren, die jetzt nur noch staunend zusehen konnten, wie die Delmenhorster nach Lust und Laune das Spiel bestimmten.

Vor allem Norman Mischke bekam die Formation aus Vechta auch nach dem Wechsel nicht in den Griff. Gleich drei weitere Treffer steuerte er zum Kantererfolg bei. Hagen Braun bewies mit einem Tor, dass darüber hinaus treffsichere Spieler vorhanden sind.

Zwei Partien stehen noch auf dem Saisonplan. Zunächst geht die Reise Ende Mai nach Osnabrück, ehe zum Saisonfinale das Team aus Lingen anreist.

Die Roten Teufel: Markus Fraatz, Roy Clasen, Hans-Werner Hausmann, Erich Moldenhauer, Norman Mischke, Detlef Grube, Richard Gedecke, Phil Neuhaus, Hagen Braun, Sven Bätz.

»Ich musste

meinen

Spielern

den Kopf

waschen«

Jutta Lobenstein
Trainerin



Mit fünf Treffern der Garant für den Sieg der Roten Teufel: Norman Mischke. FOTO: FR